

# Gut 6400 Euro für den Volksbund

Sammlung brachte gutes Ergebnis

**HANN. MÜNDEN.** Die Haus- und Straßensammlung 2009 zu Gunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat in Hann. Münden mit einem Ergebnis in Höhe von 6411,98 Euro abgeschlossen. Das teilt Julia Bytom mit, Pressesprecherin der Stadt.

## Mammutanteil aus den Ortsteilen

Viele freiwillige Helfer hätten sich bereitwillig für die Sammlung zur Verfügung gestellt. Besonders hoch war erneut das Ergebnis in den Ortsteilen: In diesem Jahr wurde dort allein ein Betrag in Höhe von 5376,63 Euro gesammelt, was einem Anteil von über 80 Prozent am Gesamtergebnis entspreche. Im Einzelnen wurden folgende Beträge gesammelt:

Hann. Münden Kernstadt 1035,35 Euro, Bonaforth 270 Euro, Gimte 988 Euro, Hedemünden 836 Euro, Hemeln 636,71 Euro, Laubach 340,50 Euro, Lippoldshausen 726,37 Euro, Mielenhausen 191,35 Euro, Oberode 725,70 Euro, Volkmarshausen 571,50 Euro und Wiershausen 90,50 Euro.

Bürgermeister Klaus Burhenne bedankt sich im Namen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge bei allen, die die Arbeit des Volks-

bundes zur Erinnerung an die Grausamkeiten der Kriege und damit zur Mahnung für den Frieden durch Sammeln und Spenden unterstützen.

Während Bürgermeister Burhenne sich besonders bei dem Deutschen Bundeswehrverband, der Kameradschaft Deutscher Pioniere, dem Mündener Kanu-Club und dem Mündener Tanzclub bedankt, die Sammlergruppen stellten, betont der Landtagsabgeordnete Ronald Schminke auch das Verdienst der Kyffhäuser.

Diese erzielten in Gimte regelmäßig Spitzenbeträge. Darüber hinaus regt Schminke an, im Vorfeld der Sammlungen darüber zu informieren, wofür das Geld verwendet werden soll.

Die Sammelgelder würden unter anderem für die Instandhaltung von 827 deutschen Soldatenfriedhöfen mit rund zwei Millionen Toten verwendet.

Außerdem laufe beispielsweise ein Umbettungsprojekt im Kaukasus, um auch dort den Angehörigen einen Ort der Trauer zu geben.

Solche Orte seien friedensstiftend, und sie seien Mahnstätten für die Jugend der Welt. Solche Projekte seien von guten Sammelergebnissen abhängig. (rud/tns)



## Paul und Paula hatten es eilig

Eigentlich steht der Nachwuchs im Schafstall von Schäfer Kurt Pielok aus Lippoldshausen immer erst im Januar an. Dann erblicken innerhalb weniger Tage gleich eine Menge Lämmer das Licht der Welt. Nicht mehr ganz wohl gefühlt im Bauch der Mutter haben sich offensichtlich jedoch Paul und Paula. Die beiden Lämmer hatten es besonders eilig - sehr zur Überraschung von Veronika Pielok, die ihrem Vater bei der Arbeit im Stall hilft und nichtsahnend morgens auf die beiden Neugeborenen stieß. Schafmama Helene kümmerte sich aber schon rührend um die beiden. Und so werden Paul und Paula in wenigen Tagen wohl schon munter durch den Stall toben, während ihre dann im Januar geborenen Artgenossen mühsame erste Schritte auf ihren noch wackeligen Beinen machen werden. (phl) Foto: Mülhhausen

# „Ein Fass ohne Boden“

Kein Interesse am Flugplatz - Interview mit BDF-Geschäftsführer Michael Engel

VON JÜRGEN UMBACH

## Zur Person



**Dr. Michael Engel** (46) ist Diplom-Kaufmann und seit August 2008 Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Fluggesellschaften (BDF). Er promovierte über die „Volkswirtschaftliche Bewertung von Verlagerungen im Güterverkehr in der Bundesrepublik Deutschland“. Der seit 1998 verheiratete Vater einer zehnjährigen Tochter pendelt zwischen Frankfurt und Berlin. Er wuchs in Frankenberg (Eder) auf. (jum)

**KASSEL.** Die großen Schlagzeilen produzierte der Streit um den Ausbau des Flugplatzes Calden in den vergangenen Wochen nicht. Aber in der Airport-Szene ist Bewegung. Wie weit das Calden-Projekt ausstrahlt, machen auch Pläne in der niederländischen Stadt Enschede deutlich: Dort soll ein alter Militärflugplatz in einen zivilen Regionalflughafen von Calden-Größe umgebaut werden.

Das macht den Chefetagen der Nachbarflughäfen in Paderborn/Lippstadt, Dortmund und Münster/Osnabrück zusätzlich Druck. Und der Bundesverband der Deutschen Fluggesellschaften (BDF), der Schwergewichte der Branche wie Condor, Lufthansa und Airberlin vertritt, warnt vor dem Bau neuer Regionalflughäfen, weil sie ohne Steuererlöse nicht überlebensfähig seien.

Von solchen Warnungen will in Hessen niemand etwas wissen. Die Fluggesellschaften, so BDF-Geschäftsführer Michael Engel im Interview, wurden zu Calden nie gefragt.

**Ist Ihnen eine Fluglinie bekannt, die Charter- oder sogar Linienflüge in Kassel-Calden nach dem Ausbau zu einem nordhessischen Regionalflughafen einsetzen will?**

**MICHAEL ENGEL:** Mir ist derzeit keine Fluggesellschaft bekannt. Für die BDF-Mitglieder kann ich das aber ausschließen. Eigentlich bleibt nur Ryanair übrig.

### Warum?

**ENGEL:** Weil ein Regionalflughafen Kassel-Calden in das Geschäftsmuster einer Ryanair passen würde: subventionierte Konditionen einfordern und den Flughafen in eine kommerzielle Abhängigkeit bringen. Für das Projekt Kassel-Calden ist somit das gleiche Schicksal vorprogrammiert wie für die Flugplätze in Hahn, Altenburg oder Lübeck. Ein Fass ohne Boden für den Steuerzahler.

**Und wie sieht es mit der Nutzung des Platzes als Frachtflughafen aus?**

**lionen Euro genannt. Ist diese Zahl noch realistisch?**

**ENGEL:** Mit Sicherheit nicht. Bei einer Hochrechnung mit jährlich rund drei Prozent Preissteigerung ergibt sich heute ein Wert von etwa 250 Millionen Euro. Bei einer Abschreibungsdauer von angenommen 20 Jahren mit einem Zinssatz zwischen sechs und sieben Prozent müsste der Flughafen jährlich rund 20 Millionen Euro allein für die Kapitalkosten einbringen. Die müssen erst mal verdient werden.

**Was bedeuten diese Zahlen denn konkret?**

**ENGEL:** Nehmen wir als Beispiel mal den Flughafen Münster/Osnabrück. Der hat derzeit rund 1,4 Millionen Passagiere. Und trotzdem seit dem Jahr 2002 kein positives Betriebsergebnis mehr. Selbst wenn Kassel-Calden die prognostizierten Passagierzahlen auch nur annähernd erreichen würde, wäre der jährliche Verlust vermutlich im zweistelligen Millionenbereich anzusetzen.

**Gibt es denn aus BDF-Sicht keinen positiven Ansatz?**

**ENGEL:** Leider kaum. Die hervorragende geografische Lage von Kassel in der Mitte Deutschlands lässt auch kaum erwarten, dass innerdeutsche Flüge angeboten werden.

Denn durch die gute Anbindung Kassels an das ICE-Netz der Bahn wäre Fliegen innerhalb Deutschlands nur in wenigen Fällen eine notwendige Alternative.



**Das sind für die Flughafenbetreiber ja ganz düstere Einschätzungen. Hat sich denn jemals einer der Verantwortlichen von Kassel-Calden bei Ihnen gemeldet und mal nachgefragt, wie der BDF das Projekt sieht?**

**ENGEL:** Nein, bislang nicht. Und wir hätten mit unserer Einschätzung sicherlich nicht hinter dem Berg gehalten. Aber vielleicht hat man genau deswegen nicht bei uns angefragt. Der BDF setzt sich seit Langem dafür ein, dass für Flughäfen sinnvolle Nutzen-Kosten-Analysen erstellt werden und dass die Planung von Flughäfen stärker vom Bund koordiniert wird.

Archivfoto: Hofmeister/nh

# Spendenparlament dankt Unterstützern

Mehrere Tausend Euro für Projekte

**HANN. MÜNDEN.** 3000 Euro für zwei Kinderbusse des DRK, 950 Euro für das Kinder-Kunst-Projekt Together der Galerie Dreiklang und der Grundschule Am Wall, 250 Euro für Ausrüstung, die im Präventionsprojekt der Polizei und der Grundschule benötigt wurde: das sind einige der Spenden, die das Spendenparlament in diesem Jahr hatte weitergeben können.

Der Mündener Verein bedankt sich zum Jahresende bei all denen, die seine Arbeit übers Jahr unterstützt haben. Das Gänseessen des Parla-

ments hatte 550 Euro gebracht, der Blumenverkauf auf dem Weihnachtsmarkt 650 Euro, und eine Spende in Höhe von 600 Euro kam von der Kirchengemeinde Gimte-Hilwartshausen, um nur einige größere Spenden zu nennen.

Dazu halfen viele Einzelspenden, Firmen und Organisationen und Mitglieder, den Spendentopf zu füllen. (tns)

**Spendenkonto: Spendenparlament Hann. Münden, Sparkasse Hann. Münden, Kontonummer 59 220, BLZ: 260 514 50**

# Ab Februar Kurs zum Pilgerbegleiter

Anmeldung bis 10. Januar bei der Landeskirche

**ALTKREIS MÜNDEN.** Pilgergruppen leiten und begleiten - das kann man in einer Ausbildung lernen, die das Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover anbietet. Der Kurs qualifiziert Ehrenamtliche, ein- oder mehrtägige Pilgertouren zu führen - zum Beispiel auf dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda, der unter anderem zwischen Bursfelde und Dransfeld verläuft.

Die Kursteilnehmer erhalten nach erfolgreicher Prüfung ein Zertifikat als Pilgerbegleiter.

Der Kurs findet zwischen Februar und November statt und besteht aus fünf Wochenendblöcken zu den Themen:

- Information über den Pilgerweg Loccum-Volkenroda,
- Liturgische Kompetenz und Gruppenleitung,
- Geistliche Begleitung und Seelsorge,
- Kommunikation und Or-

- Gestaltung vom Gebetszeiten,
- Kenntnis und Vermittlung von touristischen und kulturellen Besonderheiten.

Hinzu kommen begleitete Praktikums- und Projektphasen. Die Kursgebühr beträgt 350 Euro.

Auf dem Gebiet der hannoverschen Landeskirche verlaufen mehrere Pilger- und Besinnungswege, darunter ein wesentlicher Teil des Pilgerweges Loccum-Volkenroda. Über 300 Kilometer führt er an Weser, Leine und Unstrut entlang. Zahlreiche Klöster, auch das Kloster Bursfelde, liegen an diesem Pilgerweg. (rud)

**Weitere Informationen zu der Ausbildung bei Pastor Dieter Wackerbarth, Tel. 0511/1241-618, E-Mail: wackerbarth@kirchliche-dienste.de oder auf der Website www.kirchliche-dienste.de (auf „Pilgern“ klicken).**



Flugplatz Kassel-Calden: Durch seinen Ausbau wird der wirtschaftliche Druck auf Plätze wie Paderborn und Erfurt stärker. Aber auch weiter nordwestlich droht Konkurrenz - in den Niederlanden.

Foto: Herzog